

Erklärung zum Thema Rassismus

Diese öffentliche Erklärung wurde vom Präsidenten der Generalkonferenz, Neal C. Wilson, nach Beratung mit den 16 Welt-Vizepräsidenten der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten am 27. Juni 1985 bei der Generalkonferenz in New Orleans, Louisiana, herausgegeben.

Eines der schlimmsten Übel unserer Zeit ist der Rassismus, der Glaube oder die Praxis, die bestimmte Rassen als minderwertig ansieht oder sie so behandelt und damit ihre Beherrschung, Diskriminierung und Isolation rechtfertigt.

Während die Sünde des Rassismus ein uraltes Phänomen darstellt, das auf Ignoranz, Furcht, Entfremdung und falschem Stolz beruht, haben sich einige besonders hässliche Manifestationen in unserer Zeit ereignet. Rassismus und irrationale Vorurteile bilden einen Teufelskreis. Rassismus ist eines der am tiefsten verwurzelten Vorurteile sündiger Menschen. Seine Folgen sind im allgemeinen noch vernichtender, denn Rassismus wird leicht auf Dauer institutionalisiert und legalisiert, und in seinen extremen Formen kann er zu systematischer Verfolgung bis hin zum Völkermord führen.

Die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten beklagt alle Formen von Rassismus einschließlich der Politik der Apartheid mit ihrer erzwungenen Rassentrennung und legalisierter Diskriminierung.

Siebenten-Tags-Adventisten möchten dem Versöhnungsauftrag treu bleiben, der der christlichen Gemeinde anvertraut wurde. Als weltweite Glaubensgemeinschaft möchte die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten die Einheit und Liebe, die die Rassenschranken und die bisherige Entfremdung zwischen den Rassen überwindet, nach außen und in ihren eigenen Reihen demonstrieren.

Die Heilige Schrift lehrt eindeutig, dass jeder Mensch zum Bild Gottes erschaffen wurde, der „aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht (hat), damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen“ (Apostelgeschichte 17,26).

Rassendiskriminierung ist ein Angriff auf unsere Mitmenschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen wurden. In Christus „ist nicht Jude noch Grieche“ (Galater 3,28). Deshalb ist Rassismus tatsächlich eine Form der Häresie und seinem Wesen nach eine Form des Götzendienstes, denn er beeinträchtigt die Vaterrolle Gottes, indem er verleugnet, dass die Menschen Brüder sind, und statt dessen die eigene Rasse zur höchsten erhebt.

Der Maßstab für Siebenten-Tags-Adventisten wird im biblisch fundierten Glaubensgrundsatz Nr. 13 der Gemeinschaft deutlich: „Die Einheit der Gemeinde Christi.“ Dort heißt es: „In Christus ist der Gläubige eine neue Schöpfung. Rassistische, kulturelle, bildungsmäßige, nationale, soziale und gesellschaftliche Unterschiede sowie Unterschiede zwischen Mann und Frau dürfen nicht zu Spaltungen in der Gemeinde führen. In Christus sind alle gleich; durch einen Geist zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander zusammengefügt. Wir sollen einander dienen, ohne Voreingenommenheit und Vorbehalt.“ (Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten)

Jede andere Auffassung zerstört den Kern der christlichen Botschaft.